

FB fragt: „Was machst du gerade?“

Ich antworte: „Abkotzen – zum Beispiel über ...“

... Phishing-Ladies, FB-Voyeure und den lieben Walter aus Berlin

Seit wir uns kennen, sind wir nicht auf FB befreundet, sind uns hier noch nicht einmal begegnet. Und trotzdem bist du auf FB, schaust immer wieder bei mir vorbei und sprichst mich/uns auf Themen von hier an, zitierst vermutlich meine Gedanken bei anderen u.s.w.

Du hast einen Account, der aber nicht zu finden ist und – fände man ihn - nichts enthält: keine Infos, keine Bilder, keine Beiträge, keinen echten Namen. Wie bei den Phishing-Ladies, die gestern FB beitraten mit einem einzigen Bildchen, das megagroße Busen in viel zu engen Kleidchen mit einem Schnuckiputz-Gesicht voller Botox und Photoshop zeigt, wenn sie als Freundschaftsvorschläge durch die Plattform geistern. Und auch da weiß man nicht, ob nicht vielleicht ein Mann und, Walter, welcher dahinter steckt.

... und obwohl du mit voyeuristischem Vergnügen in Windows schaust wie ein Spanner hinterm Busch, der sich an dem ergötzt, was er ungesehen sieht. Ja, zieh die Kapuze ruhig tiefer ins Gesicht, denn sonst könntest du ja anklopfen oder Nachricht hinterlassen, aber so teilen wir nichts, keine Likes, keine Beiträge, keine Gruppen und, Walter, nicht einmal einen Gruß. Klammheimlich durchstreifst du Gruppen und Freundeslisten, eignest dir deren und meine geteilten Texte und Bilder an und ereiferst dich an Flausen und Flusen unter meinem Rentner-Sofa, zu denen ich offen und ehrlich stehe, während dein Kleingeist sie zu Geheimnissen macht. Wie der Dieb in der Nacht schleichst du davon mit MEINEN Gedanken, Eindrücken und Bildern, als müsstest du mir stehlen, was ich öffentlich teile und noch lieber auch mit dir diskutiert hätte, solange nicht jedes Wort darüber dich als den peinlichen Spanner entlarvt hätte, der du wohl bist.

... aber du setzt lieber die gesichtslose Datentarnkappe auf, um ja nichts preiszugeben. Meine Daten schützen will ich auch, aber ich werde nicht herumschleichen im Glauben, keine Spuren zu hinterlassen – wer das will, hat im Internet nichts verloren, sollte Bogen schlagen um digitale Endgeräte und den Doktor in bar bezahlen. Mein größter Schutz, solange ich nicht meine Kontozugangsdaten auf meine Homepage setze, ist nicht meine Anonymität, sondern meine Bedeutungslosigkeit inmitten der Menschheit mit all dem, was alle Welt gar nicht von mir wissen will: Du willst dir doch auch nicht jeden Schmääh von jedem Deppen reinziehen und drum sind wir beide, lieber Walter aus Berlin, völlig safe bis jemand herausbekommt, dass du 2022 den Jackpot mit 164 Mio geknackt hast.

Herzliche Grüße in die Karibik,
Wolfgang